



MARIAZELLERLAND
MÜRZTAL

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Das Land
Steiermark
→ Regionen



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



LEADER

... als eine von der örtlichen Bevölkerung betriebene regionale Entwicklung fördert die Krisenwiderstandsfähigkeit und Innovationskraft von Regionen.

LEADER, 1991 als „Europäische Initiative für den Ländlichen Raum“ mit einem Budget von 50 Mio. Euro eingeführt und seit 1995 auch von Österreich übernommen, entwickelte sich zu einer der erfolgreichsten Ideen, mit einem Budget

von etwa 1,5 Mrd. Euro der Europäischen Kommission. LEADER wurde für den ländlichen Raum konzipiert, ist aber heute in erster Linie ein Programm für die Menschen in den ländlichen Regionen Europas.

Das LEADER Alleinstellungsmerkmal Unique Service Proposition

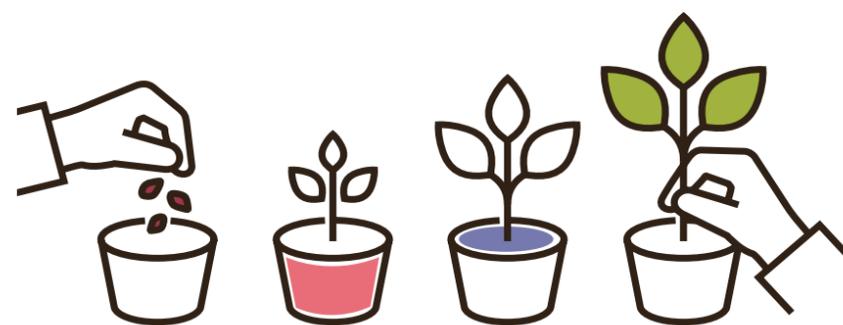
LEADER ist partizipative Regionalentwicklung im Dienst der ländlichen Gemeinden, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft. Beteiligung heißt hier Mitgestaltung und Mitfinanzierung. Eine Lokale Aktionsgruppe (LAG) ist die öffentlich-private Schnittstelle in der Region

und agiert als Bürger*innen-Beteiligungsforum, sowie Förderberatungs- und Netzwerkstelle. LEADER bietet den größten thematischen Spielraum im Bereich der Regionalentwicklung, da die Projektauswahl von der LAG getroffen wird.

LEADER nimmt die Menschen ernst, nimmt sie aber auch in die Verantwortung – weg vom Jammern, hin zum Tun.

Peter Kaltenegger

Vertreter der Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der Europäischen Kommission a.D.



L OKALE
A KTIONS
G RUPPE

L IAISON
E NTRE
A CTIONS
D E DEVELOPEMENT DE L'
E CONOMIE
R URALE

L OKALE
E NTWICKLUNGS
S TRATEGIE



Gender & Diversity: Die LAG hat sich in Anlehnung an andere Programme der Europäischen Union dazu entschlossen, das Gendersternchen zu verwenden. Dadurch soll eine geschlechtergerechte Sprache erreicht werden, indem Alle Sichtbarkeit erhalten. Das Sternchen symbolisiert dabei jene Geschlechter, die keine grammatikalische Entsprechung haben.



Ursula Lackner und Barbara Eibinger-Miedl
Steirische Landesrätinnen, zuständig für die Regionalentwicklung

Wie können aus Ihrer Sicht Innovationen (technologische oder soziale) im ländlichen Raum gefördert werden?

Eibinger-Miedl: Aufgrund der hervorragenden Zusammenarbeit von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ist die Steiermark ein guter Boden für Innovationen. Impulse für solche Innovationen entstehen oftmals in Kooperation zwischen unterschiedlichen Ebenen, beginnend von der Europäischen Union über die Länder bis hin zu den Regionen und Gemeinden vor Ort. Mit entsprechenden Programmen und finanzieller Unterstützung für die vielen motivierten regionalen Akteure ist dabei vieles im Entstehen. Seitens des Wirtschaftsressorts stehen wir zudem heimischen Unternehmen mit regionalen Innovations-Coaches bei Innovations- und Investitionsprojekten zur Seite.

Welche Rolle spielt für Sie LEADER im ländlichen Innovationsprozess? Ist LEADER die geeignete Methode, um den ländlichen Raum innovationsorientiert zu entwickeln?

Eibinger-Miedl: Das LEADER-Programm ist ein wesentlicher Grundpfeiler für die positive Entwicklung unserer Regionen. Denn es unterstützt Projekte und Lösungsansätze der Menschen vor Ort und erzielt damit die größte Motivation und Akzeptanz.

Lackner: Gerade im Zusammenspiel mit den übergeordneten Stellen wird ein guter Weg für die Zukunft vorgezeichnet und auch die entsprechende Schwerpunktsetzung in jeder Region angestoßen. Der regionale und partizipative Ansatz ermöglicht es, auf die Besonderheiten und die spezifischen Herausforderungen jeder Region eingehen zu können. So gelingt es auch, das Potenzial, das in den Regionen vorhanden ist, gut auszuschöpfen und Innovation aus der Region heraus für die Region zu ermöglichen.

Welche Rolle spielt für Sie LEADER beim Klimaschutz?

Lackner: LEADER-Regionen sind ein wichtiger und wertvoller Kooperationspartner in all meinen Ressortbereichen. Sie setzen sowohl in den Bereichen Klimaschutz und erneuerbarer Energie als auch im Natur- und Landschaftsschutz viele Projekte um. So trägt die regionale Bevölkerung zusammen mit der Wirtschaft und den Entscheidungsträgerinnen und -trägern in jeder Region dazu bei, die Steiermark mit ihrer Vielfalt, ihrem Artenreichtum, ihrer wunderbaren Landschaft und Natur für die Zukunft lebenswert zu gestalten, damit auch unsere Kinder und Enkel in einer gesunden Umgebung aufwachsen und leben können.

LEADER ist ein Grundpfeiler für die positive Entwicklung unserer Regionen!

BML

Sektion Forstwirtschaft und Nachhaltigkeit im BML

LEADER ist ein bewährtes Instrument für die Umsetzung nachhaltiger Entwicklungsstrategien und steigert die Lebensqualität im ländlichen Raum. Es berücksichtigt die individuellen Stärken und Schwächen einer Region, ist ein Beispiel für interkommunale Kooperation und gemeinsames strategisches Denken unter Einbindung der Zivilgesellschaft. Innovative Ansätze werden mit den Menschen vor Ort realisiert – eine optimale Voraussetzung, um vorwärtszukommen. Dank dieser Stärken kann LEADER in Österreich mit knapp 5.000 umgesetzten Projekten eine erfolgreiche Bilanz für die auslaufende Periode 2014-2022 vorweisen.

LEADER hat sich als innovatives, regionales Problemlösungsinstrument um Neues auszuprobieren bewährt. Zum Beispiel ist Soziale Innovation eine Kernaufgabe von LEADER. Es zeigt sich, dass das



Foto: BML / Paul Gruber

LAG-Management der Dreh- und Angelpunkt ist: als Ermöglicher, Troubleshooter oder bei entsprechender strategischer Priorität auch als Projektträger.

LEADER hat auch im GAP-Strategieplan 2023-2027 einen wichtigen Stellenwert. Um Österreichs Regionen in den kommenden Jahren gezielt zu unterstützen, wurden die Budgetmittel um 20 Prozent aufgestockt. LEADER soll sich auch weiterentwickeln, Akzente zu anderen Initiativen und Förderschienen setzen und Synergien noch besser nutzen. Daher gibt es inhaltlich zum Beispiel ein neues Aktionsfeld: Klimawandel- und Klimawandelanpassung. Die Kooperation mit der Lokalen Agenda 21 soll ebenso ausgebaut werden.

Auch das europäische Smart Village Konzept wird in Österreich vorwiegend über LEADER umgesetzt, da die Prinzipien ähnlich sind, wenn auch auf einer

lokalen Ebene konzentriert. Im Sinne von Smart Village werden als „smart“ in erster Linie neue Lösungen, neue Ideen und innovative Ansätze verstanden, um Problemen und Herausforderungen aus dem lokalen Kontext heraus zu begegnen. Aber auch die Methode an sich – das heißt eine partizipative, strategische Herangehensweise – ist smart. Das Mariazellerland Mürztal ist mit seinem Smart Village Stanz eine europäische Vorreiterregion.

LEADER ist für die nächste Periode zukunftsfit aufgestellt. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft unterstützt aktiv die österreichischen Regionen beim Gestalten des ländlichen Raums.

Maria Patek

Leiterin der Sektion
Forstwirtschaft und
Nachhaltigkeit im BML

Land Steiermark, Abteilung A17 Landes- & Regionalentwicklung

LEADER in der Steiermark



Foto: STREIBL

Der von LEADER eingeschlagene Weg hin zu regionalen Wirtschaftskreisläufen sowie regionalspezifischen Antworten auf den Klimawandel – untermauert durch eine zukünftig noch bessere Einbindung von LEADER in die Gesamtabwicklung der Regionen – ist aktueller denn je. Die in das Regionalmanagement Obersteiermark Ost integrierte LAG Mariazellerland-Mürztal hat mit mehr als 70 Projekten hervorragend zu dieser Entwicklung beigetragen.

Harald Grießer

Land Steiermark
Leiter der Abteilung 17

15 LEADER-Regionen, mehr als 1.000 Projekte, 120 Millionen Gesamtvolumen. Eindrucksvolle Zahlen der EU-Förderperiode 2014-2020 (inkl. Verlängerung bis 2022), die vor allem eines implizieren: Den stetigen Ansatz, das Leben in den steirischen Regionen zu verbessern.

Für die Umsetzung des EU-Förderungsprogrammes LEADER zeichnen sich in der Steiermark insgesamt 15 lokale Aktionsgruppen (LAGs) verantwortlich. Eingebettet in eine starke steirische Regionalentwicklung ist es das Ziel, Kooperationen und Maßnahmen zur Verbesserung und Entwicklung des ländlichen Lebensraums, der ländlichen Wirtschaft und der Lebensqualität zu fördern.

So vielseitig die Steiermark ist, so unterschiedlich sind auch die Themenfelder und somit die Projekte in den LEADER-Regionen. Jede LAG erstellt, jeweils für ihre Region und für die Laufzeit einer Programmperiode, als Grundlage für Projekte und deren Finanzierung, eine Lokale Entwicklungsstrategie (LES). Diese ist auf die jeweiligen ökonomischen, ökologischen und sozialen Gegebenheiten ausgerichtet und stellt somit ein auf die Region ab-

gestimmtes und zielgerichtetes Unterstützungsinstrument dar.

Im Land Steiermark ist die Abteilung 17 Landes- und Regionalentwicklung die für LEADER verantwortliche Landesstelle (LVL) – Fördervoraussetzungen, Richtlinieninhaltungen und der „rote Faden eines Projektes“ werden hier für eine reibungslose Umsetzung geprüft. Zusätzlich sind die Abteilung 13, Referat Natur- und allgemeiner Umweltschutz für Naturschutzprojekte, die Abteilung 9 Kultur, Europa und Sport für Kulturprojekte und die Abteilung 10 Land- und Forstwirtschaft als programmverantwortliche Stelle wichtige Partner.

Eine sehr erfolgreiche, neun Jahre andauernde EU-Förderperiode neigt sich mit Dezember dem Ende zu. Viele Initiativen wurden umgesetzt, doch Innovation kennt keine Grenzen. Die neue Förderperiode 2023-2027 bietet die Chance, das zu zeigen.

Die Regionalmanagement Obersteiermark Ost GmbH, mit Sitz in Leoben, ist die Trägerorganisation der lokalen Aktionsgruppe Mariazellerland Mürztal, die ihren Bürostandort in Bruck an der Mur hat. Alle LEADER-Entscheidungen werden durch das Projekt-Auswahlgremium aus der Region für

die Region getroffen. Entscheidungen und öffentliche Mittel werden basierend auf der lokalen Entwicklungsstrategie in der Region eingesetzt. LEADER ist aber mehr als eine Förderung: es ist eine konkrete Beteiligungsform durch die Mitfinanzierung regionaler und vielfach privater Akteur*innen.



LEADER Region Mariazellerland-Mürztal

Wir stellen uns den großen Herausforderungen des Ländlichen Raums. Von den pulsierenden Zentren des Mürztales bis zu den Orten, wo Fuchs und Hase sich bekanntlich gute Nacht sagen.

Dabei haben wir einen Auftrag: Wir wollen die Region verbessern, im Kleinen, Schritt für Schritt, mit Leidenschaft, dem nötigen Ernst und einer guten Portion Mut für Neues.

LEADER 14-22

Die LEADER Region Mariazellerland Mürztal umfasst 17 Gemeinden des politischen Bezirkes Bruck-Mürzzuschlag mit 95.000 Einwohner*innen und einer Gesamtfläche von 2.007 km².

Im Mittelpunkt stehen die Steigerung der regionalen Wertschöpfung, die Weiterentwicklung des natürlichen und kulturellen Kapitals sowie Daseinsvorsorge.

In der Förderperiode 14-22 konnten über 70 regionale Projekte initiiert werden. Über LEADER fließen Förderungen in der Höhe von € 4.659.000,- in die Region,

durch die Umsetzung von Projekten wurden über € 10 Mio. in die Region investiert.

Alle unsere Projekte können wir Ihnen in dieser Broschüre leider nicht vorstellen, einige aktuelle Vorhaben präsentieren wir Ihnen auf den kommenden Seiten.

Links

Weiter Infos zu unseren LEADER geförderten Projekten können Sie hier nachlesen:



zukunftsraumland.at



leader-mm.at



Foto: Land Steiermark / Himler

LEADER stellt eine Möglichkeit dar, in unserer Region Projekte zu unterstützen. Es geht in erster Linie um Menschen, die eine tolle Idee haben und immer mit höchster Begeisterung zu Werke gehen. Es ist schön, solche Visionäre unterstützen zu können.

Karl Rudischer

Obmann der LAG und Bürgermeister der Stadtgemeinde Mürzzuschlag



Foto: Regionalmanagement / Pallier

Das LEADER-Programm hat bereits viele spannende und für die Region wertvolle Projekte zu Wege gebracht. Persönlich beeindruckt mich „Aus der Region Mariazellerland-Mürztal“ immer wieder, bei dem die lokale Bevölkerung regionale Produkte auf einer Plattform präsentiert. Das Ergebnis: Wird regional gekauft, sind Arbeitsplätze sicher, die Wirtschaft gestärkt und die Umwelt geschont. Und genau das ist das Erfolgsrezept von LEADER: Innovative Ideen jedes Einzelnen tragen zum Wohl der gesamten Region bei.

Jochen Werderitsch

Geschäftsführer Regionalmanagement Obersteiermark Ost GmbH

Projekt 24/7 REGIOmat

Regionale Produkte und Spezialitäten aus der Region werden rund um die Uhr verfügbar.

Einerseits sind regionale Produkte in der Bevölkerung beliebter denn je, andererseits wird die Nahversorgung in der Region generell immer schwieriger - speziell in den Seitentälern ist diese stark gefährdet.

Ziel ist die Schaffung eines Präsentations- und Verkaufsmarktplatzes in der Form von Verkaufsautomaten. Dabei können die regionalen Bauern ihre Produkte verkaufen, die Bevölkerung hat die Möglichkeit sich bewusst für die Produkte aus der Region zu entscheiden und dies rund

um die Uhr. Im ersten Schritt entstehen drei Verkaufsautomaten.

Eine Internetplattform ermöglicht die Steigerung der Bewusstseinsbildung über das regionale Produktangebot.



Projektträger:



REV GmbH Mürzzuschlag

Projekt Mürztaler Schneckengemüse

Eine Gemüseproduktion von der Jungpflanzenaufzucht bis zur Ernte und Vermarktung sowie eine Weinberg-Schneckenproduktion werden im Mürztal aufgebaut.

Die eigene Jungpflanzenproduktion bietet den Vorteil, Aussaattermine und Sortenwahl flexibel an das lokale Klima anzupassen. Weiters wird erprobt, welche Kulturschutzmaßnahmen (Tunnels, Vliese etc.) dazu geeignet sind, die Saison zu verlängern und Wintergemüse zu kultivieren.

Kulturdaten, wie die geeignetsten Aussaattermine, Kulturdauer,

etc. werden erfasst und verschiedene Sorten erprobt. Neben den aus der Gemüseproduktion anfallenden Abfälle, werden zusätzlich gezielt Schneckenfuttermischungen entwickelt, um dem hohen Bedarf gerecht zu werden.

Dazu werden verschiedenste Pflanzen auf Eignung getestet. Die erzeugten Lebensmittel sollen das Sortiment lokaler (Bauern)-Läden vervollständigen.

Projektträger:



Martin Traxler
Langenwang



Foto: Martin Traxler



Foto: Adobe Stock

Projekt Rehkitzrettung Hochsteiermark

Gemeinsam gegen den Mähtod.

Das Ziel des Projektes „Rehkitzrettung Hochsteiermark“ ist es, den Verein Rehkitzrettung Hochsteiermark professionell aufzubauen, um das Thema Rehkitzrettung aufzubereiten und speziell Landwirt*innen und Jäger*innen bei der Suche nach Rehkitzen unter die Arme zu greifen.

Die von Rehgeißen in Feldern abgesetzten Kitze fliehen aufgrund ihres natürlichen Duckreflexes nicht aus ihren Verstecken, wenn Gefahr droht. Dieses Verhalten zwingt Landwirte vor dem

ersten Mähen, ihre Wiesen und Felder nach Kitzen abzusuchen. Die mit Wärmebildkameras ausgestatteten Drohnen – Copter genannt – können Felder schneller absuchen und Tierleid verhindern sowie Ressourcen sparen. Der Verein „Rehkitzrettung Hochsteiermark“ stellt ehrenamtlich seine Expertise zur Verfügung und hält auch Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung und spezielle Zielgruppen ab.

Projektträger:



Verein Rehkitzrettung
Hochsteiermark, Kindberg

Kleinprojekt Zukunftslabor Musiktheater-Mürztal

Die Musi-Alm ist eine Traditionseinrichtung. Im Sommer 2022 wurde sie um ein Zukunftslabor erweitert.

Im Projekt wurde gemeinsam mit international tätigen Künstler*in-

nen und regionalen und lokal beteiligten Partner*innen gleichzeitig die Nachwuchsarbeit mit hochkarätig besetzten Workshops vertieft, wie auch im FutureLab gemeinsam Weichen für zukünftige Projekte gestellt.

Mit der „Nacht von Allerheiligen“ wurde 2021 bewiesen, welche Kräfte eine Gemeinschaft entwickeln kann. Es wurde aber auch erkannt, dass man starke Partner*innen braucht und Kräfte bündeln kann.

Das Zukunftslabor ist ein wesentlicher Schritt, um weitere original Mürztaler Großprojekte für die Region zu entwickeln.

Projektträger:



Musikverein Allerheiligen
Kindberg



Foto: Regionalmagazin Steiermark

Projekt Grüner See „zukunftsfit“

Die Problematik vor Ort, die durch dieses Projekt gelöst werden soll, ist die Zufahrtssituation zum Almgebiet. Das wesentliche Projektziel stellt die sanfte Besucherstromlenkung durch den Ausbau und die Erweiterung der Gehwege dar. Dadurch können Gefahrenstellen und Nutzungskonflikte vermieden und die Sicherheit für alle Besucher*innen erhöht werden.

Die bestehenden, sowie die neuen Gehwege werden hindernisarm und familienfreundlich angelegt bzw. angepasst, sodass zukünftig auch für Familien mit Kleinkindern oder Menschen mit besonderen Bedürfnissen der

Rundweg um den Grünen See befahrbar wird. Mit einem neuen Holzsteg soll eine zusätzliche Attraktion entstehen.

Projektträger:



Gemeinde
Tragöß – St. Katharein

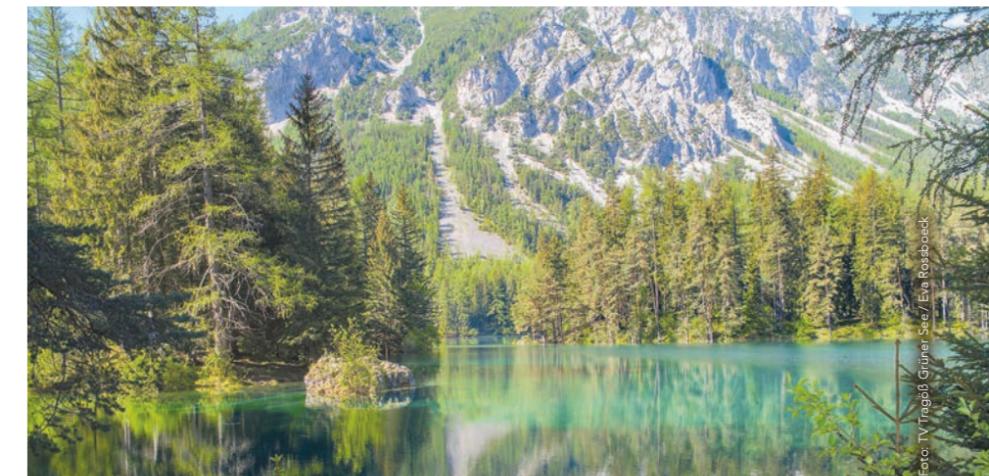


Foto: TV Tragöß Grüner See / Eva Reibensack



Wer wandert, der wird!



Seit jeher bewegen sich Menschen in der Natur. Von sehr banalen Gründen wie der Überwindung einer Strecke zwischen zwei Orten bis hin zum fantastischen Naturerlebnis spannen sich die Motive der Freizeitsportler*innen. Im Projekt Region der Wege wird auf solchen Erlebnissen aufgebaut, um die Einzigartigkeit der gesamten Region in den Vordergrund zu rücken.

Region der Wege

Unter diesem Titel wird nun ein LEADER-Leitprojekt betrieben, das für die Region Mariazellerland Mürztal von großer Bedeutung ist. Kaum eine andere Region in Österreich bietet bessere Voraussetzungen für das Bewegen in der Natur. Sei es zu Fuß oder mit dem Fahrrad oder mittlerweile auch mit dem E-Bike. Die sanften Hügel des Alpenvorlandes eignen sich bestens für den Genusswanderinnen und Wanderer, aber auch Alpinist*innen kommen auf ihre Rechnung. Für Mountainbiker*innen gibt es ein dichtes Netz an Radwegen und auch E-Biker*innen finden neben interessanten Trails ein dichtes Netz an Ladestationen vor. Es ist für jeden etwas dabei.

Vielfalt der Erlebnisse

„Wir schaffen Erlebnisse“ ist ein wichtiges Motto in diesem Projekt. Erlebnisse unterschiedlichster Art. Kulinarische Erlebnisse beispielsweise am Bründlweg, wo man sich mit leichtem Gepäck von einer Station zur nächsten vorarbeitet und mit unterschiedlichsten Köstlichkeiten verwöhnt wird. Landschaftliche Erlebnisse, wenn man sich auf dem „Herzwärts Weg“ rund um Kindberg bewegt, wo einem die Vielfalt der Region erst richtig bewusst wird. Und natürlich die Naturerlebnisse im Naturpark Mürzer Oberland, der wirklich alles bietet, was das Herz von Naturliebhaber*innen erfreut.

Ein Ziel am Ende des Weges

Im Projekt Region der Wege war die Einbeziehung der regionalen Bevölkerung immer der wichtigste Faktor. Nur wenn es gelingt die Menschen vor Ort für das Thema zu begeistern, wird man langfristig erfolgreich sein. Aus diesem Grund gab und gibt es auch eine große Anzahl von kleineren Projekten, die unter dem Dach der Region der Wege unterstützt werden. Durch diese Vielfalt entstehen auch immer wieder neue Ideen, weshalb es auch immer wieder neue Ziele gibt. Das wichtigste Ziel ist aber unbestritten, und zwar unsere wunderschöne Region als Wanderparadies zu erhalten und weiter zu entwickeln.



Global denken. Regional handeln. Aus der Region!



MARIAZELLERLAND
MÜRZTAL

Wir sollten so viel wie möglich, so nah wie möglich kaufen, so sichern wir Arbeitsplätze und hinterlassen kleinere, ökologische Fußabdrücke.

Maria Hell

Managerin der LEADER Region
Mariazellerland Mürztal



Kann man wirklich alles in unserer Region kaufen?

Grundsätzlich bekommt man wirklich „fast“ alles innerhalb der LEADER Region Mariazellerland Mürztal. Vor allem die Dinge, die man tagtäglich braucht. Besonders groß ist auch das Angebot an regional produzierten Lebensmitteln. Da hat sich in den letzten Jahren viel entwickelt. Aktuell unterstützen wir einen regionalen Gemüseproduzent im mittleren Mürztal, der Sorten kultiviert, die genau für unsere Region passen.

Wie finde ich nun die Produkte im Mürztal?

Das ist noch immer ein gewisser Schwachpunkt. Es gibt kein Verzeichnis aller Anbieter*innen in der Form eines regionalen Produkt-Registers. Ein solches ist auch sehr schwer zu realisieren, da sich alles ständig in Bewegung befindet. Ein Produkt verschwindet und zwei Neue kommen auf den Markt. Wir haben versucht mit unserer Plattform www.ausderregion-mm.at ein Schaufenster in die Region zu schaffen, wo besondere und innovative Angebote, Produkte und Dienstleistungen präsentiert werden. Diese Plattform wächst ständig.

Apropos besondere Produkte. Kennen Sie ein Produkt aus der Region, das sehr innovativ, aber bei der Bevölkerung weitgehend unbekannt ist?

Da gäbe es eine ganze Reihe von Produkten. Einige finden sich auf der unserer Plattform. Was aber ganz besonders und aktuell ist, sind die Mürztaler Weinberg-schnecken. Im Pretulgraben werden von Elke und Martin Traxler Schnecken gezüchtet. Damit rechnet man im Mürztal nicht unbedingt.



Kooperationen

*Zusammen ist man stärker
und sozialer.*



Foto: TV Hochsteiermark, Fried Lindmoos

LEADER fördert die Zusammenarbeit in Österreich. So gibt es viele erfolgreiche Kooperationsprojekte.

Mit drei Kooperationsprojekten konnte in der LAG wesentlich dem Facharbeitermangel entgegengearbeitet werden. Die Projekte „Vom Flüchtling zum Lehrling“ und „Talente für Österreich“ wurden über LEADER

initiiert. Auch durch die „Lehrlingswelten“ konnten Fachkräfte für regionale Betriebe gefunden werden. Diese Kooperationen wurden gemeinsam mit steirischen LAGs umgesetzt.



Scan me

lehrlingswelten.at



Foto: sehtkultur.at

Bedingt durch die geografische Lage der LAG Mariazellerland Mürztal ergibt sich eine stark ausgeprägte Zusammenarbeit mit Regionen und Institutionen aus Niederösterreich.

Mit der LAG Niederösterreich Süd verbinden uns östlich einerseits das UNESCO Weltkulturerbe Semmeringebahn und andererseits die Schneealm.

Im Norden, angrenzend an die Stadtgemeinde Mariazell, ergab sich eine intensive Kooperation mit der Tourismusdestination Mostviertel und den darin situierten LAGs. Der Pilgertourismus hat auch in den LEADER-Regionen des Mostviertels eine sehr lange Tradition und kann durchaus als Beginn der touristischen Entwicklung bezeichnet werden.

Mit der Basilika liegt das Ziel der meisten Pilgerreisen, sei es über die Via Sacra, den Oberösterreichischen oder den Niederösterreichischen Mariazellerweg in unserer LAG.



Foto: Regionalmanagement, Michael Köschinger

Das UNESCO-Weltkulturerbe „Semmeringebahn“ bietet vielfältige Anknüpfungspunkte für den Tourismus und für kulturelle Aktivitäten in der Region

In der LEADER Region liegen auch bedeutende Teile des Weltkulturerbes Semmeringbahn. Diese monumentale Gebirgsbahn stellt ein großes Potenzial in der Region dar. Die Semmeringbahn, die im Jahr

1854 fertiggestellt wurde, ließ eine neue Form der Kulturlandschaft entstehen und hat die Region seit über 150 Jahren deutlich geprägt. Die Verbindung von Technik und Landschaft ist seit 1998 auch UNESCO Weltkulturerbe und stellt damit eine besondere Attraktion des Natur- und Kulturerbes der Region dar.



Kooperationsprojekt: Waldseilgarten und Spielplatz am Hirschenkogel
Niederösterreichische und steirische Vertreter*innen bei der Eröffnung

Das UNESCO Weltkulturerbe Semmeringebahn bietet vielfältige Anknüpfungspunkte für den Tourismus und für kulturelle Aktivitäten in der Region. Diese Potenziale werden durch Kooperation mit der LAG Niederösterreich Süd verstärkt genutzt.



Scan me

mariazell.at



Scan me

semmeringbahn.at

In welchen Bereichen hat sich die LEADER-Region gut entwickelt? Wo gibt es Entwicklungsbedarf? Welche Chancen und Herausforderungen kommen auf uns zu? Was fehlt der Region? Wie kann die Region die hohe Lebensqualität halten und vielleicht noch weiter ausbauen?

Das Management der LEADER Region Mariazellerland Mürztal hat in den letzten Monaten gemeinsam mit den Gemeinden, Stakeholdern Expert*innen aber auch mit Beteiligung der Zivilbevölkerung versucht diese Fragen zu beantworten. Dabei konnte auf viel Wissen und Erfahrungen aufgebaut werden. Die Region steht gut da – dennoch ist es enorm wichtig, mutig für die Zukunft zu planen und sich auch zu trauen, Neues auszuprobieren. Genau hierfür ist LEADER das richtige Instrument.

Die Region hat enorme Chancen und befindet sich in einer guten Ausgangslage, weiterhin zu den attraktivsten Regionen Österreichs zu gehören, wenn sie mutig für die Zukunft plant.
SORA Institut



Die Zukunft

Parallel dazu gibt es aber auch drängende Herausforderungen, auf die reagiert werden muss: die Klimakrise, der Krieg in der Ukraine, explodierende Rohstoff- und Energiepreise oder die Pandemie. Krisen sind immer auch Chancen, diese gilt es zu ergreifen und sich proaktiv darauf vorzubereiten.

Die erarbeitete lokale Entwicklungsstrategie bietet einen fundierten Orientierungs- und Themenrahmen für die LEADER Periode 2023-2027 in der Region Mariazellerland Mürztal.

Mit Wald und Natur wurde durch einen sozial, innovativen Beteiligungsprozess ein Regionsthema erarbeitet, das sich in allen Aktionsfeldern wiederfindet. Besonderes Augenmerk wird zukünftig auf Jugend & Frauen gelegt.

Ob in der Arbeitswelt, in Freizeitbereichen, in der Bildung oder im öf-

fentlichen Leben. Die Bedürfnisse von Jugendlichen und Frauen werden künftig verstärkt berücksichtigt, und ihre Lebensqualität und ihre Chancen werden gezielt verbessert.



Das Ziel ist die Entwicklung der LEADER Region Mariazellerland Mürztal zu einem innovativen und dynamischen Wirtschaftsraum „im Grünen“.
Maria Hell

2023 bis 2027

Aktionsfelder & Themen



Wertschöpfungspartnerschaften und -ketten

Regionale Marken & Marketing

Innovative Produkte & Dienstleistungen

Der Wald als wichtige regionale Ressource

Der Naturpark Mürzer Oberland

Kunst mit breiter, regionaler Beteiligung

Die Welterberegion Semmering und deren Einrichtungen

Belebung der Orts- & Innenstadtkerne unter den Aspekten der Daseinsvorsorge, sowie der Nahversorgung

Innovative Bürger*innenbeteiligung

Erhöhung der Lebensqualität vor allem für Frauen und Jugendliche durch Attraktivierung des Lebensumfeldes

KEM und KLAR Unterstützung|Entwicklung|Kooperation

Versorgungsautonomie & Beteiligung

Klimaneutrale touristische Angebote

Einzige Bottom-up Initiative der EU

**Europaweit
3.300 Regionen**

**Österreichweit
77 Regionen**

Seit 1991 gibt es LEADER in der EU. Seit 1995 ist auch Österreich Teil der EU. In der Steiermark gibt es insgesamt 15 LEADER Regionen. Etwa 1.000 LEADER-Projekte wurden in der Programmperiode 14-22 in der Steiermark durchgeführt, 70 davon in der Region Mariazellerland Mürztal. 80 % der Förderung kommt von der EU. Da LEADER-Projekte mit 40-80 % gefördert sind, wird insgesamt noch mehr Geld vor Ort investiert.

So fließen pro Periode rund 50 Mio. Euro öffentliche LEADER Mittel in die Steiermark – 4,6 Mio. Euro davon in die Region Mariazellerland Mürztal. Die LEADER-Gelder machen 5 % des Landwirtschaftsfonds aus.

**15 LEADER Regionen
in der Steiermark**

**50 Mio. € Budget
aus öffentlichen Mitteln**

**120 Mio. € durch LEADER
ausgelöste Mittel**

**817.200 Einwohner*innen in 252
steirischen LEADER Gemeinden**

STEIERMARK

**4,6 Mio. € Budget
aus öffentlichen Mitteln**

**10 Mio. € durch LEADER
ausgelöste Mittel**

**97.000 Einwohner*innen in 17 LEADER
Gemeinden im Bezirk Bruck-Mürzzuschlag**

REGION

Alle angeführten Fakten beziehen sich auf die LEADER-Periode 2014 - 2022.

Impressum



Für den Inhalt verantwortlich, Leitung & Redaktion: LAG Mariazellerland Mürztal, Maria Hell, Grazer Straße 18, 8600 Bruck an der Mur, leader-mm.at

Grafische Umsetzung: Auxilium :: Web- & Werbeagentur, Werner Moritz, auxilium.at

Druck & Verteilung: Regionalmedien Steiermark, MeinBezirk.at

Fotocredits: Oliver Königshofer, actline.at (falls nicht anders angegeben)